

179/135 1759 Januar 10., Zürich

Schreiben von Johann Martin Usteri an Beat Fidel Zurlauben betreffend persönliche Angelegenheiten, den Siebenjährigen Krieg und Rekrutierungsschwierigkeiten

C Johann Martin Usteri Sohn erwidert Brigadier Zurlauben¹ die Wünsche, die er und seine teure Familie² ihnen ausrichten lassen. Betreffend den Tod seiner Tante teilen er und sein Onkel Zurlaubens Gedanken. Usteri ist hochofrennt, das Herz «seiner Schönen»³ gewonnen zu haben und empfiehlt sie der Freundschaft Zurlaubens und dessen Gattin⁴. Da er hofft, Zurlauben hier⁵ bald zu sehen, macht er ihm kein Porträt von ihr. Die Neuigkeiten vom Siebenjährigen Krieg betreffen die Franzosen in Frankfurt am Main, die Preussen in Mecklenburg nahe Stralsund und Kardinal de Bernis⁶. Rekruten für das Regiment Lochmann zu finden, erweist sich als schwierig. Die Holländer finden noch leichter welche, wegen des Erfolgs der «fabriques» sind es aber allgemein weniger. Wyss⁷ und Werdmüller⁸ lassen Zurlauben Komplimente ausrichten. Fräulein Schulthess hat Usteri nicht gesehen, wird ihr aber Zurlaubens Grösse ausrichten. Seine liebe Mutter⁹ und Schwester lassen Zurlauben, dessen Gattin und Frau Kolin¹⁰ ihre Komplimente ausrichten.

¹ Beat Fidel Zurlauben.

² Familie Zurlauben.

³ Im Original: «ma Belle», gemeint ist Anna Magdalena Scheuchzer, die Johann Martin Usteri 1759 heiratet.

⁴ Maria Barbara Helena Elisabeth Kolin.

⁵ Gemeint ist: in Zürich.

⁶ François-Joachim de Pierre de Bernis.

⁷ David von Wyss.

⁸ Philipp Heinrich Werdmüller.

⁹ Maria Magdalena Ziegler.

¹⁰ Maria Elisabeth Landtwing, Witwe von Johann Jakob Kolin, Mutter von Maria Barbara Helena Elisabeth Kolin.

AH 179, Bl. 273-274 • Bl. 274^v nur Adresse mit Siegelresten.
Original, in französischer Sprache.
